

## Angemessene Arbeitszeitregelung

Großzügige Öffnungszeiten an Wochenenden und Abenden setzen eine entsprechende Ausstattung mit Fachpersonal voraus. Das darf nicht zu Lasten anderer Leistungen der Bibliothek geschehen. Der tatsächliche Bedarf muss erhoben und in Einklang mit den Bedürfnissen und Verpflichtungen der Beschäftigten gebracht werden.

## Neue Qualifikationsanforderungen – entsprechende Eingruppierung

Elektronische und gedruckte Medien in zahlreichen Sprachen, Internetplätze, PC-Arbeitsmöglichkeiten und Rechercheterminals werden als professioneller Kunden-Service für die Bedürfnisse der unterschiedlichsten Benutzer(innen) aller Altersstufen angeboten. Durch den Einsatz moderner Technologien sind die Qualifikationsanforderungen gestiegen und Aufgaben sowie Arbeitsweisen komplexer geworden. Hinzu kommen Aufgaben im Bereich der archivalischen und bibliothekarischen Öffentlichkeits- und Bildungs-

arbeit. Bei der Eingruppierung sind diese Aufgabenfelder bisher nicht berücksichtigt worden.

Mit der Tarifeinigung über die Entgeltordnung des Bundes (2013) und der Entgeltordnung zum TVöD mit den Kommunen (2016) wurde unsere Forderung zur Zuordnung in den allgemeinen Teil verwirklicht. Jetzt muss das noch im TV-L erfolgen, damit für die Beschäftigten im ABD Bereich die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten tariflich gesichert werden wie für die Beschäftigten mit anderen Abschlüssen im Bereich des öffentlichen Dienstes. Nur so kann der Erhalt und Ausbau einer qualitativen flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gewährleistet werden.

## Die gute Verbindung – ver.di Fachbereich Bildung, Wissenschaft und Forschung

Baden-Württemberg  
**Annelie Schwaderer**  
Tel.: 07 11/8 87 88-05 00  
E-Mail:  
annelie.schwaderer@verdi.de

Bayern  
**Christiane Glas-Kinateder**  
Tel.: 089/5 99 77-10 50  
E-Mail:  
christiane.glas-kinateder@verdi.de

Berlin/Brandenburg  
**André Pollmann**  
Tel.: 030/88 66-53 04  
E-Mail: andre.pollmann@verdi.de

Hamburg  
**Angelika Gericke**  
Tel.: 0 40/28 58-40 51  
E-Mail: angelika.gericke@verdi.de

Hessen  
**Thomas Winhold**  
Tel.: 069/25 69-13 40  
E-Mail: thomas.winhold@verdi.de

Niedersachsen/Bremen  
**Brigitte Schütt**  
Tel.: 05 11/1 24 00-2 60  
E-Mail: brigitte.schuet@verdi.de

Nord (Schleswig-Holstein,  
Mecklenburg-Vorpommern)  
**Jens Mahler**  
Tel.: 04 51/8100-8 13  
E-Mail: jens.mahler@verdi.de

Nordrhein-Westfalen  
**Uwe Meyeringh**  
Tel.: 02 11/6 18 24-3 05  
E-Mail: uwe.meyeringh@verdi.de

Rheinland-Pfalz/Saar  
**Peter Schmitt**  
Tel.: 0 61 31/97 26-1 50  
E-Mail: peter.schmitt@verdi.de

Sachsen/Sachsen-Anhalt/  
Thüringen  
**Olaf Broszeit**  
Tel.: 03 41/5 29 01-2 50 (Leipzig)  
Tel.: 03 71/6 90-34 20 (Chemnitz)  
E-Mail: olaf.broszeit@verdi.de

[www.biwifo.verdi.de](http://www.biwifo.verdi.de)  
<https://mitgliedwerden.verdi.de/>



## Archive Bibliotheken Dokumentations- einrichtungen

ver.di

Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

In Archiven, Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen sind in Deutschland über 26.000 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. Laut DGB-Index „Gute Arbeit in Bibliotheken“ identifizieren sich diese Beschäftigten in einem überdurchschnittlichen Maß mit ihrer Arbeit. Doch 73% von ihnen fühlen sich „ausgebrannt und leer“, „können sich auch in der arbeitsfreien Zeit nicht richtig erholen“; 76% der Befragten erleben ihre Arbeitssituation immer häufiger als frustrierend. Eine sich stetig verdichtende Arbeitsintensität, emotionale und körperliche Anforderungen, aber vor allem unzureichende Aufstiegschancen werden von vielen Beschäftigten als belastend wahrgenommen. Trotz stetig wachsender Besucherzahlen – inzwischen 210 Millionen pro Jahr – ist an der personellen und finanziellen Ausstattung der Bibliotheken in Deutschland während der letzten Jahre kräftig gespart worden – zu Lasten der Beschäftigten, aber auch der Bevölkerung.

Archive, Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen bieten allen den grundsätzlich geschützten freien Zugang zu Informationen. Sie sind unverzichtbare Einrichtungen für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, sie sichern Wissensbestände und tragen zur kulturellen Grundversorgung der Bevölkerung bei. Sie gleichen soziale Benachteiligungen aus und unterstützen die Chancengleichheit der Bürgerinnen und Bürger in Bildung, Kultur und Freizeit.

Durch Breitstellung und Vermittlung von Informationen dienen diese Einrichtungen der freien Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und schaffen die Grundlage für eine selbständige politische Willensbildung. Aber Attraktivität, Medienvielfalt und Leistungsfähigkeit der Archive, Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen sind bedroht – eine derzeit unzureichende Finanzierung gefährdet die marktunabhängige und dauerhafte Sicherung von Wissensbeständen.

## Was fordert ver.di?

### Bundeseinheitliche Rahmengesetzgebung mit Mindeststandards

Damit Archive, Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen auch künftig ihre Aufgaben unter veränderten Rahmenbedingungen erfüllen können. Bibliotheken und Archive müssen als Dienstleistungseinrichtungen der öffentlichen Hand durch Gesetze rechtlich abgesichert werden. Sowohl die wissenschaftlichen als auch die öffentlichen Bibliotheken müssen, wie die Archive in vielen Bundesländern schon heute, als Pflichtaufgaben definiert werden. Sie müssen unentgeltlich und ohne Einschränkungen für alle Interessierten zugänglich sein. Notwendig sind die Schaffung einer bundeseinheitlichen Rahmengesetzgebung und/oder von Bibliotheksgesetzen auf Länderebene. Nur so kann der Erhalt und Ausbau einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gewährleistet werden.

### Ausreichende finanzielle Ausstattung

Bibliotheken und Archive müssen mit den finanziellen Mitteln ausgestattet werden, die den Anforderungen der Informationsgesellschaft gerecht werden. Das gilt auch für die langfristige Sicherung und kostengünstige Bereitstellung von elektronischen Werken in den Bibliotheken sowie digitaler Unterlagen in den Archiven.

Fotos: Thomas Schmitz, Staatsbibliothek Berlin



### Bessere Aus-, Fort- und Weiterbildung

Diese muss den Veränderungen der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur ebenso Rechnung tragen wie der Entwicklung sozialer und pädagogischer Kompetenzen für eine angemessene Beratung der Benutzer(innen). Deshalb ist Fort- und Weiterbildung unabdingbarer Bestandteil der Personalentwicklung.

In einem sehr langwierigen Prozess ist es gelungen, den Fachwirt für (Medien- und

Informationsdienste zu etablieren. In einzelnen Bundesländern kann dieser Fortbildungsabschluss erworben werden und die Bezahlung ist in den überwiegenden Fällen, dem des Bachelors bzw. Diplombibliothekars gleichgestellt. Damit ist der berufsbegleitende Aufstieg, wie wir ihn über einen langen Zeitraum gefordert haben, möglich. Auch die Berufsverbände teilen unsere Auffassung über die Notwendigkeit einer solchen Lösung. ▶